

Carl Joachim Wirth • Orthopädische Klinik der Medizinischen Hochschule Hannover

Interdisziplinäre Rheumatologie

Die Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises sind ein klassisches Beispiel für eine Krankheitsgruppe mit relativ geringer Sterblichkeit, jedoch langer Krankheitsdauer. Die Ursachen und Entstehungsweisen insbesondere der entzündlichen rheumatischen Erkrankungen sind größtenteils ungeklärt. Rheumakranke bedürfen einer kontinuierlichen, aktivierenden Langzeitversorgung. Auf allen Ebenen der medizinischen Versorgung stößt dies jedoch auf Schwierigkeiten: Die Rheumatologie ist als Wissenschaft in der Bundesrepublik immer noch unterentwickelt, sie wurde erst 1980 als medizinisches Spezialfach eingeführt und ist nur an jeder 7. Hochschule der alten Bundesländer und an zwei der neuen vertreten.

Die fachgerechte und umfassende Behandlung hat sich im wesentlichen auf einige Rheuma-Kurkliniken konzentriert, was zum einen dazu führt, daß die interdisziplinäre, kooperative Rheumaforschung schon im Ansatz erschwert wird. Auf der anderen Seite ist eine qualifizierte Versorgung des Rheumapatienten in Wohnortnähe häufig nicht gewährleistet.

Immer noch gibt es zu wenig Orthopäden und Internisten mit der Zusatzbezeichnung „Rheumatologie“. Der niedergelassene Arzt wird im Rahmen seiner Ausbildung nicht darauf vorbereitet, daß jeder 4. Patient ihn wegen rheumatischer Beschwerden aufsucht.

„Die Rheumatologie ist als Wissenschaft in der Bundesrepublik immer noch unterentwickelt.“

Unter dieser Prämisse hat das Bundesministerium für Gesundheit 1991 ein Modellprogramm zur besseren Versorgung chronisch Kranker mit dem Schwerpunkt der Versorgung Rheumakrankter ins Leben gerufen. Ziele dieses Förderprogramms sind

- die Stärkung der interdisziplinären Zusammenarbeit
- die Verbindung des an der Universität vorhandenen Wissens mit den Erfordernissen der ambulanten Versorgung
- die engere Zusammenarbeit aller an der stationären und ambulanten Versorgung Rheumakrankter Beteiligten (Innere Medizin, Orthopädie, Labormedizin, Physiotherapie, Ergotherapie)
- die Verfolgung moderner Fortbildungsstrategien.

Gerade in Anbetracht der letztgenannten Zielsetzung wird die Zeitschrift „Der Orthopäde“ in ihrer Rubrik Weiterbildung deshalb in loser Folge Beiträge auch internistischer Fachkollegen veröffentlichen. Ein solcher Beitrag ist die nachfolgende Arbeit über die Polymyalgia rheumatica und Riesenzellarteriitis der Autoren Putschky und Zeidler der Abteilung Rheumatologie der Medizinischen Hochschule Hannover.



Carl Joachim Wirth

Prof. Dr. Carl Joachim Wirth
Orthopädische Klinik der
Medizinischen Hochschule Hannover
im Annastift e.V., Heimchenstraße 1-7,
D-30625 Hannover